

# BUNDESGERICHTSHOF

## BESCHLUSS

VIII ZR 346/88

in dem Rechtsstreit

Deutsche C [REDACTED] H [REDACTED] gesellschaft mbH, vertreten durch  
ihre Geschäftsführer Hans-Jürgen B [REDACTED] und Wilhelm M [REDACTED],  
R [REDACTED], Ha [REDACTED],

Klägerin und Revisionsklägerin,

- Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Dr. [REDACTED]  
und [REDACTED] -

gegen

Bundesanstalt für landwirtschaftliche Marktordnung, Anstalt  
des öffentlichen Rechts, A [REDACTED]allee [REDACTED], F [REDACTED],

Beklagte und Revisionsbeklagte,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Prof. Dr. [REDACTED] -

Der VIII. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat  
durch den Vorsitzenden Richter Wolf und die Richter  
Dr. Brunotte, Dr. Zülch, Dr. Paulusch und Dr. Hübsch

am 5. Juli 1989

gemäß § 554 b Abs. 1 ZPO in der Auslegung durch das  
Bundesverfassungsgericht (Beschluß vom 11. Juni 1980  
- 1 PBvU 1/79 - NJW 1981, 39)

beschlossen:

Die Revision der Klägerin gegen das Urteil  
des 1. Zivilsenats des Oberlandesgerichts  
Frankfurt am Main vom 7. Juli 1988 wird  
nicht angenommen.

Die Klägerin trägt die Kosten des Revisions-  
verfahrens (§ 97 Abs. 1 ZPO).

Streitwert: 106.200 DM (§ 15 Abs. 1 GKG).

#### Gründe:

Dem Erfolg der Klage steht, wie schon Landgericht und  
Oberlandesgericht im Ergebnis zutreffend angenommen haben,  
Art. 13 Nr. 6 der VO (EWG) Nr. 1974/80 vom 22. Juli 1980 ent-  
gegen. Daß diese Bestimmung nach ihrem eindeutigen Wortlaut  
jedenfalls solche Überliegegelder erfaßt, die infolge nur  
fahrlässiger Abnahmeverzögerungen durch einen Empfänger, auf  
den die Interventionsstelle keinen maßgeblichen Einfluß hat,  
entstanden sind, hält der Senat für offenkundig im Sinne der  
Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs vom 6. Oktober  
1982 (Rs 283/81 = NJW 1983, 1257); eine Vorlagepflicht gemäß  
Art. 177 Abs. 3 EWG-Vertrag besteht demnach nicht.

Wolf

Dr. Paulusch

Dr. Brunotte

Dr. Hübsch

Dr. Zülch